



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi

Avancini, Niccolò

Duderstadt, 1672

Mitwoch. Wie sie auß dem Tempel widerkehrten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

3. Und sie verstunten das Wort nicht/ daher
mit ihnen redet. *ibid.*

Es war der seel. Jungfrau ihren Sohn be-
langent nicht alles zumalen geoffenbar.
Sondern sie nam gleich wie an gnaden/ also
auch an erkantnuß Göttlicher geheimnissen
immerdar zu. Verstande also dazumahlen mit
aus was Ursachen Christus in diesem seinem
Alter unter den Lehrern sein weißheit habe
wollen an Tag geben: Jedoch hielte sie diesen
ferner kein Nachfrag/ sondern nach verstand-
nen Willen Gottes war sie sehr wol zu frie-
den. Lehre dein Urtheil unterwerffen/ auch
nicht erforschen warumb Gott oder die Ober-
dieß oder jenes mit dir vorhaben. Sinne dem
selben nicht rätlicher weiß nach/ so du die
Ruhe des Herzens zu erhalten begehrest. Dis
solt dir gnug seyn/ Gott wil es haben.

Mitwoch.

Wie sie auß dem Tempel wider-
kehrten.

1. Und er gieng hinab mit ihnen. *Luc. 2.*

Dere Jesum erzehlen/ was sich dieß
drey Tag mit ihm zugetragen/ und nun
wahr

wahr mit was Auffmerksamkeit die seligste
Jungfrau ihm zühöre/auch alle Wort in ih-
rem Herzen behalte. Steige auch du hinab
nach der Lehr D Anton, ser. infra octav. E-
piph **O** unersätliche Hoffart/ die du
auch die Wolcken zu übersteigen
dich bemühest Ich bitte dich steige
hinab/ weilen Jesus hinab steigt/
nicht nur dem Leib nach auß dem hohen Tem-
pel/sondern auch dem Gemüt nach durch die
Demut.

2. Und war ihnen unterthan. ibid.

Wer? Wem? Der Erschaffer dem Ge-
schöpf/der Herr dem Knecht/ Gott dem
Menschen. O wunderbarer Gehorsam?
Schäme dich du hoffärtiger Staub
und Aschen/spricht S. Bern. hom. 1. Sup.
missus daß Gott sich demütiget/und
du dich übernimmst. So du O elen-
der Mensch/deiner Ehr nachtheilig
zu seyn erachtest/dem beyspiele eines
menschen nachzukommen/so wird
wenigst die Nachfolg deines Er-
schaffers dir nicht zur unehr gerei-
chen. Ist dir einer vorgezogen worden/wel-

M iij

cher

her wenig an Adel/ Gelehrtigkeit zc. als die
So erwege ob du ihme an Adel oder gelehr-
tigkeit so weit/ als Gott einem Menschen/ über-
treffest. Dieser hat sich dir zu einem Vorbild
geben/ folge ihm nach.

3. Und er war ihnen unehrhan. ibid.

Zu was sachen? Auff was weiß? In allem
auch in verächtlichsten/ was die Werck
eines Zimmermans/ wie leicht zu erachten
sich brägte. Und dieses thet er hurtig/ demüthig
auff das beste/ nicht nur auff einen Tag/ son-
dern bis auff das dreyszigste Jahr seines Le-
bens. Wird dir etwas verächtliches gebotten
oder ein schlechtes ampt auffgetragen? Son-
ne/ daß nichts verächtliches noch schlechtes
was dem Vorbild Gottes nachgethan wird
welcher entweder nichts schlechtes sich unter-
fanget/ oder so es geschieht/ zumahlen auch alle
verachtung demselben benimmt. All dem
soll in übung verächtlicher Dingen bestehn
wan du anderst Christo ähnlich seyn/ für die
höchste ehr haltest. Laß dich hierinnen die
nicht verdriessen/ sondern entschliesse dich die
zeit deines Lebens gern in dem Haus Gottes
wollen veracht seyn.

Do